

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

16 (17.1.1927) Sport Turnen Spiel

Sportturnen Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 17. Januar 1927

124. Jahrgang Nr. 16.

Sportneuigkeiten in Kürze

Die Zwischenrunde um den D. F. V.-Pokal brachte in Berlin einen 4:1-Sieg von Berlin über Südostdeutschland und in Hamburg einen glücklichen 3:2-Erfolg von Nord- über Mitteldeutschland.

Das Endspiel um den D. F. V.-Pokal führt am 6. März in Berlin Brandenburg und Norddeutschland zusammen.

Das traditionsreiche Treffen 1. F.C.M.-Sp. Va. Jülich endete gestern in Nürnberg vor 20.000 Zuschauern mit einem 2:0-Siege des Clubs. Beide Tore fielen in der zweiten Halbzeit auf Planen des unermüdbaren Trägers. Torhüter waren Raimann und Hochajana.

Ludwig Haymann schlug in Stuttgart den Ex-Europameister im Halbschwergewicht Clement-Schweiz über zehn Runden glatt nach Punkten.

Bei den süddeutschen Tisch-Tennismeisterschaften, die in Frankfurt zum Austrag kamen, blieben in allen Klassen die gastierenden Ungarn und Deisterreicher siegreich.

Das Berliner Sechstagerrennen wies nach der 11. Stunde folgende Spitzengruppe auf: 1. Tonant/Vorenz. — Eine Runde zurück: Deaerue/Tholmebeck, Goofens/Stodolna, Koch/Mielens. — Alle übrigen Paare lagen 2 bis 5 Runden zurück. Darunter auch von Kempfen/Bauer und Mac Ramara/Tiep.

V. f. B. Stuttgart Bezirksmeister?

R. F. B. sichert sich Zweiten-Runde.

Nach dem wenig überzeugungsreichen Gastspiel der Schwaben in Karlsruhe, 2:1 Tor, bleibt für V. f. B. durchaus noch offen, ob er seinem Vorkampfer Sportklub die noch fröhlichen Punkte zu entreißen vermag. Das V. f. B. gestern gegen Phönix zeigte, was kein Meisterstück ist; Ausnutzung der Körperkraft gegen den weit schwächeren, sogar eine große Dosis Glück und letzten Endes ein recht wohlwollender Schiedsrichter trugen den Schwaben die Punkte ein. Karlsruhe Fußballer-ein stellte in Freiburg keine Klasse erneut unter Beweis und sicherte sich mit einem Bombensieg über F. C. von 9:2 Toren, trotz Ersatz, die Runde der zweiten. Trotz der weit schwereren Bedingungen der zweiten Runde halten wir die R. F. B. als für den besseren und würdevolleren Vertreter der Interessen des bad-württembergischen Bezirkes; dafür spricht sein besseres Können, aber auch die reichere Erfahrung in diesen Kämpfen.

Stuttgarter Riders gewannen gegen Sportklub Freiburg mit 5:3 Toren; Union Bödingen brachte gegen Sportklub Stuttgart ein Unentschieden mit 2:2 Toren heraus. Absteigskandidaten sind Union Bödingen und Sportfreunde Stuttgart.

F. C. Phönix—V. f. B. Stuttgart 1:2 (1:0).

Der Höhepunkt der diesjährigen Bezirksliga-Spiele wurde am gestrigen Sonntag erreicht, wo es sich für den hiesigen Phönix darum handelte, dem Stuttgarter Tabellenführer die Meisterschaft noch im letzten Moment freitags zu machen. Zwar reichte es den Stuttgarter nicht zu dem erwarteten Extrazug, immerhin gaben mehrere Hundert Interessenten ihrem Verein das Geleit zu diesem entscheidenden Spiel in Karlsruhe. Ganz großes Pech hatte Phönix dadurch, daß sein zuverlässiger Torwächter wegen Krankheit das Spiel nicht mitmachen konnte, doch hielt sich der jugendliche Ersatzmann Karl sehr gut, obgleich er schon vormittags ein Spiel absolviert hatte. Weniger gut war der erstmals eingestellte Rechtsaußenstürmer, dem für ein solch schweres Spiel die Beweglichkeit und Erfahrung fehlt. Auch die Stuttgarter mußten mit zwei Ersatzleuten antreten. Hauptächlich vermiste man hier den Verteidiger Strehle.

Eine gewaltige Zuschauermenge, die mit 10.000 wohl nicht zu hoch angegeben ist, umfing den sich in prachtvoller Verfassung befindenden Spielplatz, als der Schiedsrichter Wesp-Frankfurt folgenden Mannschaften den Ball freigab:

Phönix	Karl
Ragel	Hennhöfer
Funk	Holzmaier
Wierthaler	Witt
Metter	Böcker
Blum	Heinhard
	Dankler
V. f. B. Stuttgart	Maier

Das Spiel litt sehr stark unter einer großen Nervosität der Spieler, hauptsächlich auf Seite der Gäste, und erreichte dadurch die erwartete Höheform, abgesehen von einigen Momenten, nicht. Beiderseits war man bestrebt, die gegenseitigen Kombinationszüge durch rasches Davonschießen zu zerbrechen, wodurch das Spiel häufig einen zerrissenen Eindruck machte. Wir erwarten, daß die Stuttgarter V. f. B. seinen Gegner durch überkühn rasch durchgeführte Vorstöße zu überrumpeln; Phönix wurde zunächst auf meist zur Verteidigung gezwungen, entledigte sich aber dieser Aufgabe sehr

gut. Bald wurde das Spiel ausgeglichen und bei den Gegenstößen der Einheimischen wartet die Verteidigung der Gäste mit mehreren Fehlschlägen auf, die jedoch Phönix nicht zu Erfolgen auszunutzen verstand. Unter anderem zu lebhafter Anteilnahme des Publikums verließ das Spiel meist ausgeglichen, die fünf Stuttgarter Außenflügel brachten den Ball häufig vor das Phönix-Tor, mehrere kritische Situationen erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Hintermannschaft der Einheimischen, die sich aber jeder Situation gewachsen zeigte. Nicht minder gefährlich waren die Phönixangriffe, die in ihrer Gesamtheit denjenigen der Gäste nicht nachstanden. Endlich, 5 Minuten vor der Pause,

gelang es Witt, einen von links kommenden Ball hoch im Bogen in die rechte obere Ecke des Stuttgarter Tors zu platzieren. Phönix führte mit 1:0. Begeisterter, langanhaltender Beifall. Die jetzt noch folgenden beiderseitigen Angriffe endeten resultatlos. Jedermann war sich bewußt, daß nach Wiederbeginn die Stuttgarter alles daran setzen würden, den Vorsprung der Karlsruher so rasch wie möglich auszugleichen; das Tempo steigerte sich bedeutend, doch ließ sich Phönix nicht verblüffen und erwiderte prompt jeden Vorstoß der Gäste, vor beiden Toren gab es kritische Situationen, doch nach 14 Minuten Spielbauer gelang es dem Stuttgarter Linksaußen, durch prachtvollen Kopf-

stoß den Ball unhaltbar zum Ausgleichstor ins Phönix-Tor zu setzen. Beide Gegner strengten sich aufs äußerste an, weitere Erfolge zu erzielen, doch was die Verteidigungen nicht wegbrachten, erledigten die Torwächter mit größter Ruhe und Sicherheit. Das Spiel neigte sich seinem Ende zu, immer noch stand die Partie, auch dem Gesamtspielverlauf voll entsprechend, auf 1:1, doch 3 Minuten vor Spielabschluss nahe das Verhängnis für Phönix. Im Anschluß an einen Straßstoß verfehlte die Verteidigung den Ball, auch der Torwächter verlor die Kugel zu retten, die Stuttgarter drückten den Ball zu einem glücklichen 2:1-Sieg ein.

Der Wintersport am Sonntag.

Infolge der relativ günstigen Schneeverhältnisse in allen Höhenlagen des Schwarzwalds (oberhalb 800 Meter) konnten gestern sämtliche vorgezeichnete wintertypische Veranstaltungen im Gebirge durchgeführt werden. Zahlreiche Ortsgruppen des Skiclubs Schwarzwald veranstalteten interne Ortsgruppen- und Ausschickungsläufe für die großen Weilläufe auf dem Feldberg. Die Witterung blieb in den Bergen trüb und neblig und vielfach ist wieder nasser Neuschnee gefallen. Die Temperatur zeigt immer noch Tendenz zum Steigen, so daß sich lokalisch in den höchsten Regionen (Feldberg, Belchengebiet) der leichte Frost behauptet. Im südlichen Hochschwarzwald erreicht die Schneedecke nunmehr einen vollen Meter, in mittleren Schwarzwaldlagen 40—70 Zentimeter, unterhalb 700 Meter besteht nunmehr eine leichte, lädenhafte Schneedecke. Der Wintersportverkehr war wieder überall lebhaft, allerdings nicht in den Ausmaßen der Sonn- und Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr.

Der Große Dauerlauf des Ski-Club Schwarzwald über 40 Km.

Es traf buchstäblich zu, daß sich um die Wochenmitte ein ganzer Gau nachdenklich am Kopf kratzte: sollst du oder sollst du nicht, als auf die mäßige Abkühlung im Schwarzwald am Donnerstag erneut plötzlich aus dem leichten nicht vorhandenen hellen Himmel der Regen ins Gebirge plaste. Persönlicher und drablicher Meinungsstreit führte zu dem Entschluß, nichts zu verschieben und auf die weitere Wettergunst zu hoffen, die bisher in diesem Winter im Schwarzwald alles gut hat heimbringen lassen, zumal aus der Höhe die Meldung kam: es schneit, zwar naß, aber es schneit.

Dieser Entschluß, der beachtliche, daß verlässliche Sachen in diesem Fall nur halbe Sache ist, schien recht zu behalten, denn am Freitag gab es weitere leichte Schneefälle, die Temperaturen gingen weiter zurück und am Samstag, dem Lauftag des Großen Dauerlaufes über 40 Kilometer, gingen in gar recht kräftige Neuschneefälle von 650 Metern anwärts nieder, die noch kurz vor dem Ablauf der Teilnehmer als regelrechte Schneehürde über die Höhen setzten. Auf den Hängen des Altschnees waren insgesamt so fünf bis fünfzehn Zentimeter neuer Schnee gefallen, der zwar in seiner feinsten Jungfräulichkeit nicht eben ideal, aber doch besser war, als sein Namen und als sein grau und hart gewordener Bruder aus früheren Tagen. Trotzdem hatten die Läufer keine leichte Arbeit, da der feuchte Neuschnee in den tieferen Lagen die berühmte Reibung zur Anhänglichkeit hatte. Auf den Höhenlagen waren die Verhältnisse besser, wo leichter Frost herrschte. Mehrfach hinderten auch noch Schneehauer und Gegenwind, solange der Lauf die Südwestrichtung verfolgte. Eine Wärmewelle über die Mittagszeit trug auch nicht eben zur Erleichterung der Lage bei, so daß sich die Teilnehmer vor eine schwere Aufgabe gestellt sahen.

Der Lauf ging von Triberg/Greifswald über Südalenabum—Furtwangen—Kaltberglage—Neudorf—Wend—Martinskapelle—Nohrhardsberg—Wilhelmsöhe nach Schonach. Die Organisation, die sich auf alter Bewährung dieses Gebietes Hoher Schwarzwald aufbaut, hatten die dem Gau Hoher Schwarzwald angehörenden Ortsgruppen Triberg, Furtwangen, Offenburg, Schönbald und Schonach. Zur Teilnahme fanden sich zwölf Läufer aus Baden, Württemberg und Mitteldeutschland ein, die beim Start durch den Geworbenen Karl Maier-Triberg, der die Erklärung der Strecke mit Erfrischungstationen unterwegs, sechs an der Zahl, gab, begrüßt und dann von ihm, nach einem Wunsch für gute Fahrt durch Hauptortstandsmittel W. Komberg-Triberg, abgefahren wurden. Am Zielort wartete nachmittags dann Apotheker Reim-Freiburg, der erste Vorsitzende des Ski-Clubs Schwarzwald.

Die Läufer gingen in der Reihenfolge: Willi Sauter, Baden-Baden, Eugen Winterhalter-Freiburg, Albin Kern-Schönbald, Oskar Wintermantel-Freiburg, Eugen Burger-Schonach, Heinz Bühler-Offenburg, Adolf Steiert-Freiburg, Carl Breitenbach, Baden-Baden, Otto Vertschinger-Frankfurt a. M., Georg Glück-Furtwangen, Albert Scherzinger-Schönbald, und Karl Blumenschad-Stuttgart in Abständen von einer Minute auf den Weg. Der als bester abgelaufene Steiert traf als erster mit einer

Zeit von 4,30 Stunden in Schonach ein und trotz der schweren Aufgabe in ausgereicherter Verfassung. Sehr gut hielt sich auch Vertschinger-Frankfurt a. M., den man als alten Bekannten begrüßte. Er ging mit 14 Minuten Abstand hinter dem Ersten ein. Gleich hinter ihm lag mit nur vier Minuten der junge Wintermantel aus St. Georgen, der für den Akademischen Skiclub Freiburg lief: der vor zwei Jahren bei diesem Lauf, damals noch 30 Kilometer, als dritter ebenfalls gelaufen war. Sämtliche Läufer unterlagen vor und nach dem Lauf einer ärztlichen Untersuchung, für die sich Dr. Köster-Schonach zur Verfügung gestellt hatte. Ergebnisse: 1. Adolf Steiert-Freiburg, 4 Stunden 12 Minuten; 2. Otto Vertschinger-Frankfurt a. M., 4 Stunden 26 Minuten; 3. Oskar Wintermantel-Freiburg, 4 Stunden 30 Minuten.

Abends fand in Schonach die Preisverteilung, wobei dem Sieger der Ehrenbecher des Ski-Clubs Schwarzwald überreicht wurde, verbunden mit der Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Ski-Clubs Schonach, statt, der ein Fackelzug und Beiseite für die im Gau gefallenen Voraussetzungen war. Am Sonntag schlossen sich die Gauwettkämpfe des Gau Hoher Schwarzwald an.

Wettkämpfe des Karlsruher Skiclubs bei der Hornisgründe

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Skiclubs Schwarzwald, der Akademische Skiclub, die Hochschule Karlsruhe und der Polizeisportverein Karlsruhe veranstalteten gestern gemeinsam Skiwettkämpfe im Gebiete der Hornisgründe und Hornisgründe. Die Wettkämpfe zeigten eine hohe Beteiligung. Wetter- und Schneeverhältnisse waren zwar nicht die besten, immerhin für die Austragung der Konkurrenz nicht ungenügend. Trübem, trockenem Wetter in den Vormittagsstunden folgte bei Schneefall bei 0 bis 1 Grad Wärme, so daß sich eine 5—10 Zentimeter starke, etwas schwerere liegende Neuschneehaut auf die alte Schneedecke aufbaute, die in den obersten Lagen des Nordhochschwarzwalds zurzeit eine Mächtigkeit von 50 bis 70 Zentimeter aufweist.

Die Wettkämpfe verliefen glatt und ohne Unfall; die ursprünglich vorgezeichnete Preisverteilung auf der Hornisgründe wurde verabschiedet werden, da die Ausrechnung bis zum Abend noch nicht ganz beendet war; sie findet heute in Karlsruhe statt. Der Geländelauf fand im Gebiet der Hornisgründe und des Dreifürstentums statt, der Jannamannlauf ging von der Grinde nach Unterkamt, der Langlauf über etwa 12 Kilometer Laufstrecke führte von der Grinde in Umwegen ebenfalls zur Hornisgründe. Die Einzelergebnisse lauten:

Geländelauf (der Ortsgruppe des S.C.S.) 15 Teilnehmer. 1. Fritz Dold 6:21 Min., 2. Heinz Dedenroth 6:27 Min., 3. Käst 6:48, 4. Pängerer 7:38, 5. Frommel 7:58. (Akadem. S.C. Karlsruhe) 6 Teilnehmer. 1. Daub 6:54 Min., 2. Holz 7:00, 3. Böcking 8:13. (Hochschule) 3 Teilnehmer. 1. Holz 7:00 Min., 2. Fockbeck 7:38, 3. Höbde 8:11.

Jannamannlauf (12—14 Jahre). 1. Oskar Braun 27:30 Min., 2. Erich Schmidt 34:40. (14—16 Jahre). 1. Julius Braun 30:30 Min., (16—18 Jahre). 1. Friedrich Braun 34:30 Min., (18—20 Jahre). 1. Werner Ort 28:50 Min.

Damenlauf. 1. Klasse: 1. Fr. Stoll 34:32 Min., 2. Klasse: 1. Fr. Berthold 38:40 Min., 2. Frau Zimmermann 36:10 Min. Altersklasse I: 1. Fr. Kern 35:10 Min., 2. Fr. Knecht 35:31 Min. Altersklasse II: 1. Fr. Blankenhorn 35:10 Min., 2. Fr. Giller 36:30 Min.

Langlauf (des Skiclubs Schwarzwald, Ortsgruppe Karlsruhe) 11 Teilnehmer: 1. Frau 1 Stunde 38 Min., 51 Sek., 2. Dedenroth 1:39:18, 3. Braunnaegel 1:47:14, 4. Käfer 1:52:31, 5. Paaner 1:52:43.

Langlauf (des Akadem. Skiclubs Karlsruhe): 1. Holz 1:37:35, 2. Rehbod 1:43:16, 3. Tisch 1:49:12.

Langlauf (der Hochschule Karlsruhe): 1. Holz 1:37:35, 2. Rehbod 1:42:16, 3. Grieshaber 1:47:36, 4. Klau 1:57:26, 5. Fockbeck 1:58:16. Am Langlauf der Akademiker beteiligten sich 7, an dem der Hochschule 8 Konkurrenten.

Langlauf (des Polizeisportvereins) 8 Teilnehmer: 1. Jung 1:52:36, 2. Zimmermann 1:58:45, 3. Gaeffner 2:15:39, 4. Dittmiller 2:27:29, 5. Schuster 2:35:14. — Altersklasse I. 2 Teilnehmer: 1. Amberger 1:44:49, 2. Frey 2:11:49.

Auf den drei Spielplätzen des Phönix war am gestrigen Sonntag Hochbetrieb. Außer dem obigen Hauptspiel fanden sich die 2., 3. und 4. Mannschaft von Phönix und Germania Durlach im Verbandsspiel gegenüber, wobei Phönix mit 4:2, 6:2 und 4:0 Toren gewann. Außerdem siegten die A.S. gegen A.S. F.C. Pforzheim mit 5:1 Toren, ebenso die Junioren gegen diejenigen des V. f. B. Stuttgart mit 6:1 Toren, während die Hockeymannschaft gegen V. f. B. Stuttgart mit 1:3 Toren verlor.

1. Jugend C.S. Phönix — 1. Jugend Bewegung Stuttgart 4:1.
1. Jugend F.C. Phönix — 2. Jugend F.C. Pforzheim 5:2.

1. Schüler F.C. Phönix — 1. Schüler F.C. Pforzheim 2:1.
2. Schüler F.C. Phönix — 2. Schüler F.C. Pforzheim 2:2.

F.C. Freiburg—Karlsruher F.V. 2:9 (0:3).

K. Freiburg, 16. Jan. (Gla. Drahtb.) Karlsruhe mußte auf den immer erkrankten Vogel verzichten, ließ aber dennoch zu ganz ausgezeichneter Form auf. Die Torhüner wurden in vorbildlicher Weise herbeigeführt und unfehlbar ausgenutzt. Freiburg lieferte alles in allem kein schlechtes Spiel, war aber seinem Gegner in der heutigen Form nicht gewachsen. Karlsruhe legte in der ersten Spielhälfte durch Neeb und Kaffner zwei schöne Tore vor. Neeb erhöhte kurz vor der Pause durch Eigentor auf 0:3. Nach dem Wechsel erzielte Dauten (2), Kaffner (3) und Bekker weitere 6 Tore, denen Freiburg durch Nickelsen und Wark nur zwei Erfolge entgegenstellen konnte. Die Einheimischen verfielen dabei einem Eisfieber. Ein weiteres Tor für sie wurde nicht gegeben.

Union Bödingen—S.C. Stuttgart 2:2 (2:1).

S. Bödingen, 16. Jan. (Gla. Drahtb.) Stuttgart hat mehr vom Spiel, wußte sich aber dennoch in der 10. Minute den ersten Treffer gefallen lassen, der Union unerwartet in Front bringt. Die Chance zum Ausgleich durch Elmzier wird durch Verfehlen verpasst. Eberl gelangt kurz darauf der Ausgleich. In der 44. Minute wird Union ein Elfmeter zugesprochen, der sicher verwandelt wird. Nach dem Wechsel stellen die Einheimischen die bessere Elf. Sie drücken nach dem sofort fallenden Ausgleich ziemlich hart, ohne Erfolg zu haben und müssen den Stuttgarter den so bitter nötigen Punkt überlassen.

Stuttgarter Riders—S.C. Freiburg 5:3 (3:2).

St. Stuttgart, 16. Jan. (Gla. Drahtb.) Stuttgart spielte schon vor der Pause recht gut, ließ dann aber in der zweiten Halbzeit zu ganz großer Form auf und blieb verdienter Sieger. In der fünften Minute fällt der erste Treffer durch Wels. Baumgart vermag für Freiburg auszugleichen. Das gleiche Schicksal wiederholt sich, als Wels wieder Stuttgart in Führung bringt und Baumgart abermals den Ausgleich erzwingt. Mit Wundertlich Schutz kommen die Riders in der 44. Minute definitiv in Front. Nach der Pause schießt der ausgezeichnete disziplinierte Wels zwei weitere Tore, während die Gäste nur noch einmal durch Rumbach erfolgreich sind.

Tabelle der Bezirksliga.

	Spiele	Punkte	Tore
V. f. B. Stuttgart	17	29	46:25
Karlsruher F.V.	17	27	60:20
Riders Stuttgart	17	24	48:29
Sportklub Freiburg	16	17	46:38
Sportklub Stuttgart	16	16	27:27
Phönix Karlsruhe	16	15	27:31
V. f. B. Heilbronn	17	14	29:35
F.C. Freiburg	16	11	32:47
Union Bödingen	17	9	24:43
Sportfreunde Stuttgart	17	4	26:29

Sportberichte

müssen Montags bis spätestens 7 Uhr vormittags in Händen der Redaktion sein.

Kreisligaspiele.

F.C. Mühlburg—Germania Durlach 8:0 (3:0), Gden 1:7.

Durch die in letzter Zeit überraschend hohen Siege der Durlacher Germanen war man allgemein auf den Ausgang dieses Treffens gespannt. Lag auch vielleicht ein Sieg der Mühlburger im Bereich der Möglichkeit, so rechnete man doch nicht mit einer derart hohen Niederlage. Die Mühlburger Elf hat die Scharte vom Vorspiel gründlich ausgemerzt. Die Platzelf mußte infolge Verletzung von zwei Spielern eine kleine Umstellung vornehmen. Den Mittelfeldposten hatte der ewigjunge Helfer inne, während für ihn Habermehl als linker Verteidiger spielte. Bemerkenswert ist, daß die Stürmer wieder einmal geschossen haben. Die Durlacher Mannschaft bot vor der Pause ein einseitiges Bild. Nachdem sich die Torzahl immer vergrößerte, wurde ihre Spielweise zerfahren und zusammenhanglos. Lobend erwähnt zu werden verdient Schiedsrichter Schmidt-Offenburg, der das Treffen einwandfrei leitete. Zur Spielzeit:

Mühlburgs Anstoß endet im Aus. Schon in den ersten Minuten streift ein scharfer Schuß am Germanen-Tor vorbei ins Aus. Mühlburg kann anfangs leicht drängen und kommt in der 11. Minute durch unverhofften Schuß Streckers zum ersten Erfolge. Durch entschlossenes Handeln kann derselbe Spieler 10 Minuten später das zweite Tor erzielen. Die erste und einzige Ecke für Mühlburg geht ins Aus. Kammerer kann kurz vor Halbzeit das leere Tor nicht finden. Eine Minute vor Schluß sendet Mojer einen Straßstoß zum dritten Tor ein.

Nach der Pause macht Durlach einen ziemlich deprimierten Eindruck. Bereits in der 10. Minute stellt Sodapp das Resultat auf 4:0. Nach zwei Eckbällen für Durlach kommt Mühlburg zum 5. Treffer. Drei Minuten später erzielt Streckler im Alleingang das 6. Tor. Nun flattet auch Durlach dem Mühlburger Gehäuse wieder gefährliche Besuche ab, die durch den famosen Linksaußen eingeleitet wurden, doch zu zählbaren Erfolgen reicht es nicht. In der 23. Minute verwandelt Mojer einen „Hände“-Eckmeter zum 7. Treffer, während Streckler 3 Minuten später durch seinen Schuß das Endresultat herstellt. Kurz vor Schluß hat Durlach Gelegenheit, wenigstens das Eigentor zu erzielen, doch auch die Chance wird ausgelassen, so daß die Durlacher Germanen zum zweiten Mal eine 8:0-Niederlage von Mühlburg mit nach Hause nehmen mußten.

F.C. Franconia—F.C. Südtörn 6:5 (3:3) Gden 7:1.

Da der vom Verband bestellte Schiedsrichter nicht antrat, einigten sich die Mannschaften dahin, das Spiel unter Leitung eines Bruchialer Herrn in der Spielzeit von 2 mal 40 Minuten als Privatpiel auszutragen. Trotzdem wurde das Treffen in ziemlich forschem Tempo durchgeführt. Schnelligkeit und bessere Stellungsvermögen war bei Südtörn etwas ausgeprägter als bei Franconia, das sich nicht recht aufzumuntern konnte.

Vom Anstoß weg kommt Südtörn leicht auf und kann schon nach 3 Minuten den ersten Erfolg buchen. Die Franconen lassen sich nicht bezören und leiten auch ihrerseits scharfe Angriffe ein, die vorerst jedoch von der Hintermannschaft Südtörns zunichte gemacht werden. Im Anschluß an den dritten Eckball kommen dann die Schwarzgrünen durch seinen Kopfball zum Ausgleich und wenige Minuten später zum zweiten Erfolg. Doch nur drei Minuten behält Franconia die Führung, der Linksaußen Südtörns stellt durch schön georgenen Flankenstoß das Ergebnis auf 2:2. Eine Minute später kommt Südtörn durch den dritten Treffer wieder in Führung. In der 24. Minute kann dann Franconia im Anschluß an den 5. Eckball ausgleichen. Ohne Pause werden die Seiten gewechselt. In unvermindertem Tempo geht es weiter. Nach einem Eckball für Südtörn kommt Franconia zum vierten Erfolge, den Südtörn in der 22. Minute wiederum auszugleichen vermag. Zwei Minuten später schießt der Linksaußen Südtörns auf eine Flanke von rechts zum 5. Tore etc. Ein wegen Hände verschuldeter Eckmeter für Franconia bringt diesen einige Minuten später nochmals den Ausgleich. Kurz vor Schluß gelingt Franconia der 6. Treffer. Der Schiedsrichter leitete im allgemeinen befriedigend.

F.V. Beiertheim—F.V. Daglanden 2:1.

Beide Mannschaften traten reichlich mit Erfaß an, Daglanden sogar mit mehr als die Hälfte. Bald zeigte sich dann der guten Leistungen der Käuferreihe Beiertheim überlegen, konnte jedoch in der ersten Spielhälfte zu keinem Erfolge kommen. Aber auch Daglanden hatte mehr wie einmal Gelegenheit zu Torerfolgen. Halbzeit 0:0. — In der zweiten Spielhälfte war das Treffen ziemlich ausgeglichen; Beiertheim kam durch seinen Mittelfürmer zum Führungstor, bald danach konnte aber der Rechtsaußen Daglandens den Ausgleich herstellen. Die Platzmannschaft kommt, besetzt von Angriffsgeschick, bald wieder durch den Rechtsaußen zum zweiten, und zwar zum Siegestreffer, und weiß, trotzdem der Gegner alles einsetzt, seinen Sieg zu halten. Das faire Spiel gewann noch durch einen sicher und gerecht leitenden Schiedsrichter an. Zur Spielzeit:

F.C. Baden—F.V. Karlsruhe 2:2.

Der Tabellenführer zeigte ein lustiges Spiel, während der Gegner auf dem Damm war und einen Etau und Kampfsicht zeigte wie seit langem nicht. Dem von F.V. Karlsruhe erzielten Führungstor setzte F.C. Baden kurz vor der Pause durch einen Straßstoß den Ausgleich entgegen. In der zweiten Spielhälfte kommt die Platzmannschaft, aus Straßstoß resultierend, durch den Halbblauen zum zweiten Treffer. Zehn Minuten vor Schluß kommt F.V. zum Ausgleichstor. Beide Parteien sehen nunmehr alles daran, den Sieg an sich zu reißen, doch bleibt beim Teilen der Punkte.

F.Vg. Bruchsal—Germania Untergrombach 1:0.

Die erste Spielhälfte verlief beiderseits torlos. Bruchsal kam nach 20 Minuten durch Halb-

rechts zum einzigen Erfolge des ganzen Spieles und damit zu den beiden wertvollen Punkten. Untergrombach bot alles auf, wenigstens noch einen Punkt zu retten. Trotz starker Ueberlegenheit gegen Schluß blieb die Partie verloren.

Tabelle der Kreisliga.

Table with 4 columns: Team, Spiele, Punkte, Tore. Lists teams like Vf.B. Karlsruhe, F.C. Franconia, F.C. Mühlburg, etc.

Die Bezirksliga in Bayern.

F.C. Nürnberg—Sp.Vg. Fürth 2:0.

E. Nürnberg, 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Wie üblich, verfehlte die traditionelle Begegnung 1. F.C. Nürnberg—Sp.Vg. Fürth ihre Anziehung auf die Massen nicht, und so hatten sich etwa 20 000 Zuschauer auf dem Klubplatz am Bergabelshof eingefunden. Das Ergebnis war wieder dasselbe, wie fast immer in den letzten Jahren: die Fürther im Felde kaum zu über treffen mit einem das Auge entzückenden Fußball, der Club, technisch und taktisch ebenfalls nicht schlecht, aber mehr auf Mühseligkeit der Aktionen bedacht und vor dem Tore zielbewußter. So konnte der 1. F.C. mit 2:0 als Sieger den Platz verlassen. Das Spiel selbst stand auf einem ganz hervorragenden Niveau, es war jederzeit fesselnd und interessant und brachte schöne Leistungen. Die erste Halbzeit verlief bei ziemlich verteiltem Spiel torlos, die Nürnberger hatten teilweise mehr vom Kampf und waren immer gefährlich mit ihren Angriffen. Die Hintermannschaften waren auf beiden Seiten ohne Tadel, besonders bei Fürth hatten Hagen und Müller Gelegenheit, alle Nuancen ihres Könnens zu zeigen, um die Angriffe des gegnerischen Sturms immer wieder erfolgreich abzumehren. Den Angriffen des Fürther Sturms mangelte der Schneid, die waren nicht zielbewußt und kräftig genug angelegt, um bei der Nürnberger Abwehr durchbringen zu können. — Als die Seiten gewechselt waren, gingen die Nürnberger ganz aus sich heraus und drängten auf eine Entscheidung hin. Die sorgfältigen Angriffe machten der Fürther Abwehr viel zu schaffen, die Folge war eine Ueberlastung, umso mehr, als der Mittelfürmer Leinberger keine besondere Form zeigte. So fand der Nürnberger Sturm schließlich die Möglichkeit, die Abwehr zu durchbrechen. In der 23. Minute spielten sich Schmidt und Trögler, Trögler schaute nach rechts, der Rechtsaußen Kaimann nahm die Flanke auf und schoß das erste Tor. Nach weiteren fünf Minuten konnte Hochgesang auf eine Flanke. Trägler den zweiten Treffer erzielen. Der 1. F.C. gestaltete sich das Spiel überlegen, da Fürth sichtlich nachließ, aber zu weiteren Erfolgen kam es nicht mehr. Die Nürnberger gewannen den von Bohnenberger-Mannheim mächtig geleiteten Kampf dank ihrer größeren Energie und Durchschlagskraft verdient.

Bayern München—1. F.C. Bayern 3:2 (2:2).

K. Bayern, 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Der Sieg der Bayern wurde ihnen schwer gemacht und war keineswegs sicher, obwohl die Bayern technisch und taktisch überlegen waren und ein weit flüssigeres und einseitigeres Spiel vorführten. Schon die ersten Minuten brachten den Bayern zwei Tore, die aber von Bayern im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit aufgeholt wurden. Der knappe Sieg fiel in der zweiten Halbzeit an die Bayern, als diese nach einem Straßstoß den dritten Treffer erzielten und den Vorprung gegen die eifrigen Bayern bis zum Schluß halten konnten. Bayerns Sieg war dank der größeren Reife und der ausgeprägteren Technik verdient.

Die Zwischenrunde um den D.F.B.-Pokal.

Norddeutschland—Mitteldeutschland 3:2 (3:0).

S. Hamburg, 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Der schöne Platz am Rothenbaum war der Schauplatz des mit Spannung erwarteten Zwischenrunden spiels um den D.F.B.-Pokal. Der Kampf war von bestem Wetter begünstigt. Die Norddeutschen hatten Har der auf dem Mittelfeldposten gut durch den früheren Westdeutschen Horn erzieht. Die Norddeutschen finden sich schnell und greifen forsch an. Ein durch den rechten Läufer Mendel verschuldeter Straßstoß wird von No ve n zur das mitteldeutsche Tor gegeben, von No ve n zur Stelle ist und ein sendet. 1:0 für den Norden. Horn erweist sich als ausgezeichneter Sturmführer, so daß der Gästetormwart Kagemann mehr als einmal Gelegenheit hat, seine Kunst unter Beweis zu stellen. Dann hat der Norden das Pech, So m m e r durch Zusammenprall mit Kühnel zu verlieren. Die Mannschaft spielt von der 27. Minute an mit nur zehn Mann. Den verhängten Straßstoß erwischt W a r n e d e und Norddeutscha r d führt mit 2:0. Für die Folge muß sich die norddeutsche Hintermannschaft verhältnismäßig energisch zur Wehr setzen, um der Gästegriffe Herr zu werden. Kurz vor der Pause legt Har der W o l p e r s schlaggerecht vor und der Norden hat den dritten Treffer erzielt. Die Mitteldeutschen erweichen dann in veränderter Aufstellung. K a g e m a n n hält einen fabelhaften Fernschuß von No m m e n e n e n verblüffend. Mitteldeutschland kommt mehr und mehr auf. Va g v e r schuldeter ein Eckmeter, den K e i m m a n n verwandelt. 3:1 für den Norden. In der 35. Minute gelingt dem Gästen ein Durchbruch, den K e i m m a n n mit Torhüch beendet. 3:2 für Nord. Nach Verletzung W o l p e r s kommt der Norden immer mehr in den Vorteil. In dieser Spielphase hält Veier den Stand und der rettende Schlußpfiff naht. Die besten Leute des

Siegers waren Veier, Horn, Lang, Nommensen und Wolpers. Beim Unterlegenen Kagemann, Kühnel, Hofmann-Meerane und die Außenläufer.

Brandenburg—Südostdeutschland 4:1 (1:0).

A. Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Das Treffen wurde in Berlin auf dem neuen Platz des S.C. Charlottenburg am Panitzturm vor 2000 begeisterten Zuschauern ausgetragen. Die Südostdeutschen erwiesen sich lange nicht als die hochwertigen Gegner, als die man sie eingeschätzt hatte. Die Angriffsbreite entbehrte der großen Linie und gab der Berliner Hintermannschaft wenig zu raten auf. Gut war lediglich in der Deckung der Mittelfürer Lehmann und die gesamte Hintermannschaft. Besonders der Tormächter N i k k a war auf der Höhe und hielt maß zu halten war. Bei den Berlinern war So b e c k in ausgezeichneter Verfassung, der an sämtlichen vier Toren beteiligt ist. In der Verteidigung gefielen besonders Brunke. Berlin lag von Anfang an stark im Angriff, konnte zunächst aber N i k k a nicht schlagen. In der 30. Minute erzwang J e t t s c h e auf Vorlage So b e c k den Führungstreffer. Nach dem Wechsel kam Berlin noch mehr in Vorteil. Wieder war es J e t t s c h e, der in der zehnten Minute Nr. 2 erzielt und auch in der 32. Minute den dritten Treffer, beidemal auf Vorlage von So b e c k. Kurz darauf ist So b e c k selbst erfolgreich und durch Nr. 4. Berlin läßt nun leicht nach und ermöglicht es P o h l, den Eigentreffer zu erzielen.

Die Punktspiele im Rheinbezirk.

Der Sonntag brachte zwei klare Siege der Tabellenführer. Redaran fertigte den F.V. Spener hoch mit 5:1 Toren ab, während P h ö n i x -Ludwigschafen den S.V. Darmstadt auf eigenem Platz mit 4:0 schlug. Die große Sensation lieferten die Waldhöfer, indem sie sich von Sandhofen mit 0:3 Toren schlagen ließen. Birmales hatte Mühe, P h ö n i x -Mannheim mit 2:1 niederzubalten. Immerhin sind die Vertreter der Schummetropole aus der Abstiegsgeschichte heraus. Die Entscheidung fällt nun am nächsten Sonntag bei der Begegnung von Redaran und P h ö n i x -Ludwigschafen. Die Tabelle lautet:

Table with 4 columns: Team, Spiele, Tore, Punkte. Lists teams like Vf.B. Redaran, P h ö n i x -Ludwigschafen, etc.

Privatspiele im Mainbezirk.

Eintracht Frankfurt—Vf.B. Mannheim 2:2.

Sk. Frankfurt a. M., 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Ein schöner, flotter und stets spannender Kampf, in dem von beiden Gegnern höchst ansprechende Leistungen geboten wurden, die die etwa 3500 Zuschauer voll befriedigt haben dürften. Eintracht hat in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel, vermag aber die Torerlebnisse nicht auszunutzen. Mannheim dagegen, dessen genaues, flaches Fußspiel angelehnt auffällt, ist vor dem Tor wesentlich gefährlicher. Auf Flanke von Kaufmann fällt in der 32. Minute durch Kopfball Strohs der Führungstreffer für den Platzbesitzer. Der Ausgleich kommt überraschend schon in der 34. Minute auf weite Vorlage der Verteidigung durch F e i t s c h m a n n. Nach der Pause ist das Spiel ziemlich ausgeglichen. Eintracht kommt durch Kopfball Dietrichs in der 20. Minute nach Zusammenstoß Döpper-Weber-Müller abermals in Front und wieder vermag der wenige F e i t s c h m a n n zwei Minuten später nach Durchbruch den Ausgleich zu erzwingen. Mit diesem Stand geht der Kampf zu Ende. Schiedsrichter Dr. Carow-Frankfurt schied.

Offenbacher Riders—Kurhessen Kassel 4:5.

Offenbach, 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Das Treffen wurde vor nur 1200 Zuschauern ausgetragen. Der Kampf wurde flott und fair durchgeführt. Schiedsrichter R i e s -Bürgel leitete gut. Die Platzbesitzer spielten in der ersten Spielhälfte recht annehmbar. Der Sturm fiel gut und zeigte Entschlossenheit. In der 9. Minute fiel durch Dünker das Führungstor. Ein Selbsttor brachte in der 15. Min. den zweiten Erfolge. Ein Kopfball Scheinhüttes bringt in der 17. Minute den 3. Treffer, während Kassel in der 18. Minute durch Weber ein Tor aufholt. Scheinhütte verbessert dann den Stand für Offenbach in der 22. Minute auf 4:1. Nach dem Wechsel ist das Offenbacher Innen-torio nicht mehr wiederzuerkennen. Es erweist sich vor dem Tor als unbrauchbar. Kassel dagegen wird wesentlich besser. In der 9. 11. 34. und 44. Min. fallen durch Paul, Falk, Siebert und Weber vier schöne Tore, die einen verdienten Sieg sicherstellen.

F.C.S. Frankfurt—Sp.Vg. Griesheim 7:3.

Frankfurt a. M., 16. Jan. (Eig. Drahtber.) Ein mittelwädriges Spiel, das die 2000 Zuschauer nicht begeistern konnte. Der Matruweher spielte torlos. Immerhin gingen die Leistungen des Sturmes noch an, während die Verteidigung nur zu recht mäßiger Form auflief. Der beste Mann im Sturm war der Schwede W i j d. Zu gefallen vermochten auch P i n n a c h a u e r, A. Strechke und Bretville. Auch die T o m m a o c h n i g t e den Anforderungen. Griesheim spielte annehmbar. Besonders die beiden Außenstürmer zeigten beachtliches Können. Eine Katapulte war der Tormächter. Die bei solchen Tormächterleistungen unvermeidlichen Tore fielen durch Bretville, A. Strechke und W i j d. Dann holte der Halbfreier von Griesheim ein Tor auf; doch P i n n a c h a u e r und Bretville verbesserten den Stand noch bis zur Pause auf 5:1. Nach dem Wechsel bot sich das gleiche Bild der Hilflosigkeit des Gästetormächters gegenüber einem schußkräftigen Sturm. Bretville und P i n n a c h a u e r waren noch weitere zweimal erfolgreich, ehe die Gäste durch den Linksaußen und Rechtsaußen ihrerseits noch zweimal erfolgreich torlen konnten.

A-Klasse (Gau Mittelbaden).

Bezirk I.

Tabellenstand am 9. Januar 1927.

Table with 5 columns: Team, Spiele, gew. gew., versch., Pkte., Tore. Lists teams like Vf.B. Söllingen, Vf.B. Durlach-Mue, etc.

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Bezirk Württemberg-Baden: P h ö n i x Karlsruhe—Vf.B. Stuttgart 1:2. Stuttgarter Riders—S.C. Freiburg 5:3. Union Bödingen—S.C. Stuttgart 2:2. Freiburger F.C.—Karlsruher F.V. 2:0.

Bezirk Bayern: S.V. München 1860—M.S.V. Nürnberg 5:2. 1. F.C. Nürnberg—Sp.Vg. Fürth 2:0. Bayer München—Schwaben Augsburg 8:0. 1. F.C. Bayern—Bayern München 2:3.

Rheinbezirk: Vf.B. Redaran—F.V. Spener 5:1. Vf.B. Sandhofen—S.V. Mannheim-Bölsbühl 3:0. P h ö n i x Mannheim—F.C. Birmales 1:2. S.V. Darmstadt 08—P h ö n i x Ludwigschafen 0:4.

Bezirk Rheinbesen-Saar: F.C. Saar—Memmania Worms 3:1. S.V. Wiesbaden—Wormatia Worms 3:1. S.C. Saar Saarbrücken 05—F.V. Mainz 05 3:5. Borussia Neunkirchen—S.V. Saarbrücken 1:3.

Mainbezirk: Viktoria Alsfeld—Viktoria Saana 1904 6:0.

Privatspiele.

Eintracht Frankfurt—Vf.B. Mannheim 2:2. Offenbacher Riders—Kurhessen Kassel 4:5. Vf.B. Griesheim 1902—F.V. Frankfurt 3:7.

Hoden des Sonntags.

Süddeutschland.

Seidelberger Turngemeinde—T.S. 46 Mannheim 3:3. Seidelberger S.V.—Donner T.S.B. 3:0. Frankfurter S.C. 1880—Donner T.S.B. (Samstag) 6:2. Rot-Weiß Frankfurt—T.S. 1857 Seidenbullen 1:1. Griesheim-Elektron—Vf.B. Mannheim 0:3. Griesheim-Elektron (Damen)—Vf.B. Mannheim (Damen) 0:3. Griesheim-Elektron 2. (Herren)—Vf.B. Mannheim 2. (Herren) 1:3. P h ö n i x Karlsruhe—Vf.B. Stuttgart 1:3.

Kreismeisterklasse der D.F. im Handball.

N.T.B. 1846—Turnerbund Durlach 2:4.

Die Gästemannschaft des Turnerbundes brachte in dieses Spiel eine scharfe Note; seit langem sah man keinen derart erdichterten Kampf. Beide Mannschaften hatten Erfolge eingeleitet, der sich aber prächtig hielt. Durlach hatte zunächst mehr vom Spiel, verlor sich aber durch Weibts mächtige Schüsse. N.T.B. kommt dann ebenfalls gut auf, doch kann die Durlacher Verteidigung durch forsches Spiel die Angriffe abwehren. Straßstöße, Hüben wie drüben, bringen nichts ein. Kurz vor der Pause kommt Durlach zum Führungstreffer. Halbzeit 0:1. — Nach Halbzeit erzielte Durlach bei ziemlich gleichmäßig verteiltem Spiel drei weitere Tore, denen die Platzmannschaft nur zwei Treffer entgegenzusetzen hatte. Die Taktik der Durlacher Verteidigung machte es unmöglich, weitere Erfolge zu erzielen, trotz zahlreicher Strafwürfe vor der Strafraumlinie. Fast jeder Angriff auf das Durlacher Tor wurde durch Anwendung nicht immer einwandfreier Mittel zu vereiteln gewünscht.

Leichtathletik.

Dr. Felker beim Königsberger Hallensportfest. Zum Königsberger Hallensportfest, das am 30. Januar stattfindet, liegen jetzt bereits mehr als 100 Einzelmeldungen vor. Aus Soltau wird sich eine starke Mannschaft in Königsberg einfinden, ferner haben u. a. Dr. Otto Felker, Lühke (Stettin) und Lück (Schneidemühl) ihre Meldungen abgegeben.

Waldlaufmeisterschaft der D.F. Die Deutsche Turnererschaft hat die Austragung ihrer deutschen Waldlaufmeisterschaft für den 24. April nach Chemnitz angesetzt. Die vorerwähnte Strecke ist etwa 7500 Meter lang. Gewertet wird für Einzelläufer, Vereins- und Kreismannschaften.

Tennis.

Süddeutsche Tisch-Tennismeisterschaft. Die in Frankfurt a. M. vom T.V. 1914 veranstalteten süddeutschen Tisch-Tennismeisterschaften gingen am Sonntag pünktlich zu Ende. Wie erwartet, machten die Ungarn und Desterreicher die Entscheidung unter sich aus. Der Ungar Glanz gewann erst das Herreneinzel um die Meisterschaft von Süddeutschland gegen seinen Landsmann Dr. P e c c i mit 22:20, 14:21, 21:17, 21:18. Den dritten Platz belegten Neuville, Frankfurt und Freudenheim-Wien. Sodann gewann Glanz das Herreneinzel um den Preis vom Balmengarten gegen Freudenheim mit 21:10, 23:21. Hier wurden Dr. P e c c i, Ungarn und Schwarzschild-Frankfurt Dritter. — Einen dritten Erfolg erlangt Glanz dann noch im Herrendoppel davon, wo er mit seinem Landsmann Bellak als Partner mit 21:18, 21:17, 19:21, 20:22, 21:18 über Freudenheim—Dr. P e c c i erfolgreich blieb. Neuville—Schwarzschild und Eck-Gedwig teilten sich den 2. Preis. — Bei den Damen war die Meisterin Frau Wildam erfolgreich. Sie gewann das Einzel mit 21:10, 21:15, 21:12 gegen Fr. Wenzel-Frankfurt. Der dritte Platz fiel an Fr. Winter-Frankfurt und Frau Lefels-Frankfurt. Im Gemischten Doppel fertigt Frau Wildam—Freudenheim mit 21:12, 21:14, 21:11 Fr. Wenzel—Dr. P e c c i ab. Hier wurde der 2. Preis zwischen Dr. P e c c i gegen Glanz und Fr. Levi—Neuville geteilt.